FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

Buchbesprechung

Mut und Melancholie.

Heinrich Böll, Willy Brandt und die SPD

28.11.2017

Bonn

28. November 2017

Buchbesprechung

Mut und Melancholie. Heinrich Böll, Willy Brandt und die SPD

Der Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll und der Friedensnobelpreisträger Willy Brandt sind Ikonen der bundesrepublikanischen Geschichte. Sie standen nach dem Krieg für ein anderes Deutschland, wagten beide „mehr Demokratie" und wurden dafür in beispielloser Weise diffamiert. Trotz eines Hangs zur Melancholie, den sie teilten, resignierten sie nie. Das kürzlich im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. erschienene Buch „Mut und Melancholie. Heinrich Böll, Willy Brandt und die SPD. Eine Beziehung in Briefen, Texten, Dokumenten" zeichnet erstmals ihr Verhältnis nach, das von tiefer Sympathie, gegenseitiger Unterstützung und politischer Selbstbehauptung geprägt war.

Programm

18.00 Uhr	Begrüßung: Kurt Beck, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung
18.15 Uhr	Gespräch: Norbert Bicher, Journalist und ehem. Sprecher von Dr. Peter Struck René Böll, Künstler und Nachlassverwalter von Heinrich Böll Dr. Gunter Hofmann, Journalist und Autor für *Die Zeit* Moderation: Dr. Anja Kruke, Leiterin des Archivs der sozialen Demokratie
19.45 Uhr	Empfang

Veranstaltungsort

Bonner Münster-Carré
Gangolfsaal
Gangolfstraße 14
53111 Bonn

Organisation & Anmeldung:
Verena Bach
Friedrich-Ebert-Stiftung
Politische Akademie
Tel. (0228) 883 7121
verena.bach@fes.de

Um Anmeldung wird gebeten:
www.fes.de/lnk/buchbesprechung

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Foto: © J.H. Darchinger / Friedrich-Ebert-Stiftung